Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD

**Integrationsbüro EDA/EVD**
Recht und Verträge

November 2012

# Terminologie der Europäischen Union (EU)

---

Die folgenden Hinweise sollen den Leserinnen und Lesern helfen, die Terminologie der Europäischen Union (EU), welche sich mit den Änderungen in den Verträgen zur Errichtung der Europäischen Gemeinschaften in den 1950er-Jahren stark weiterentwickelt hat, zu verstehen und zu benützen. Im Folgenden wird die durch den Vertrag von Lissabon eingeführte neue Terminologie vorgestellt; in Kursivschrift wird ihr die alte Terminologie gegenübergestellt.

Für die Bezeichnung von Rechtsakten, die vor dem 1. Dezember 2009 – dem Datum des Inkrafttretens des Vertrags von Lissabon – verabschiedet wurden, gilt weiterhin die zum Zeitpunkt der Verabschiedung geltende Terminologie.

## Der Vertrag von Lissabon ändert die Römer Verträge und den Vertrag von Maastricht

Die EU wurde mit dem am 1. November 1993 in Kraft getretenen **Vertrag über die EU (EUV)** errichtet. Der EUV, umgangssprachlich auch **Vertrag von Maastricht** genannt, hat die drei Verträge, mit denen 1951 (Vertrag von Paris) und 1957 (Römer Verträge) die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS), die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG, seit 1993 EG) und die Europäische Atomgemeinschaft (Euratom) begründet worden waren, nicht ersetzt, sondern nur geändert. Nach Ablauf der fünfzigjährigen Vertragsdauer wurde die Montanunion (EGKS) im Juli 2002 aufgelöst. Die Regeln der EG bzw. neu der EU gelten seither auch für den Handel mit Kohle und Stahl. Ebenso wie seinerzeit der Vertrag von Amsterdam (1997) und der Vertrag von Nizza (2001), ist auch der **Vertrag von Lissabon** ein Änderungsvertrag ohne eigenständige Existenz: Er ändert den EUV sowie die Verträge von Euratom und der EG, ersetzt sie jedoch nicht (konsolidierte Fassung der geänderten Verträge in: ABl. C 83 und 84 vom 30.3.2010). Der EG-Vertrag erhält einen neuen Titel: «**Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union» (AEUV)**.

## Europäische Union (EU) ersetzt die Europäische Gemeinschaft (EG)

Mit Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon ersetzt die Bezeichnung «Europäische Union» die Bezeichnung «Europäische Gemeinschaft» (EG). Die EU selbst besitzt internationale Rechtspersönlichkeit und ersetzt die Europäische Gemeinschaft, deren Rechtsnachfolgerin sie ist. Die Europäische Atomgemeinschaft (Euratom) bleibt eine separate internationale Organisation mit internationaler Rechtspersönlichkeit, die sich allerdings derselben Organe wie die EU bedient. Der Ausdruck «Gemeinschaft» wird in Zukunft nur noch in Verbindung mit Euratom verwendet. Auch wenn mit dem Vertrag von Lissabon die Wörter «Gemeinschaft» und «gemeinschaftlich» grundsätzlich hinfällig geworden sind, dürfte das Adjektiv «gemeinschaftlich» in bestimmten festen Ausdrücken wie «gemeinschaftlicher Besitzstand» («Acquis communautaire») bestehen bleiben.

*<u>Frühere Terminologie</u>: EU und EG waren juristisch unterschiedliche Begriffe. Die EU entspricht einer neuen politischen Entwicklungsstufe der europäischen Konstruktion, die durch den Vertrag von Maastricht begründet wurde.*

Die **Bezeichnungen «Union» oder «EU»** ersetzen die Bezeichnungen «Gemeinschaft» oder «EG». Der Begriff «gemeinschaftlich» bzw. der Wortbestandteil «Gemeinschafts-» wird in der Regel durch **«der Union»/«der EU»** oder durch Ausdrücke wie **«Unionsrecht»/«EU-Recht»** oder **«Unionsbürgerin/-bürger»** ersetzt.

*Frühere Terminologie: Die Bezeichnung «Europäische Gemeinschaft» löste 1993 die Bezeichnung «Europäische Wirtschaftsgemeinschaft» ab. Die Abkürzung «EG» wurde sowohl für die Europäische Gemeinschaft selbst als auch für die Europäischen Gemeinschaften (EGKS, EG und Euratom) verwendet.*

**Aufhebung der Drei-Säulen-Struktur der EU**

Mit Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon am 1. Dezember 2009 wurde die Drei-Säulen-Struktur der EU aufgehoben. Eine Beschreibung der durch den Vertrag von Lissabon modifizierten EU ist unter folgendem Link zu finden:
*http://www.europa.admin.ch/themen/00502/00742/00743/00747/index.html?*
(PDF «Überblick Vertrag von Lissabon» in der rechten Spalte).

*Frühere Terminologie: Die EU bestand aus den folgenden drei Elementen: 1. Säule: die supranationalen Gemeinschaften (EG, Euratom und bis 24. Juli 2002 EGKS); 2. Säule: die gemeinsame Aussen- und Sicherheitspolitik (GASP); 3. Säule: die polizeiliche und justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen (PJZS).*

**Namen der Institutionen**

Mit dem Vertrag von Lissabon ändern die Bezeichnungen der folgenden Institutionen: Die *Kommission der Europäischen Gemeinschaften* heisst nun offiziell **Europäische Kommission** (oder **Kommission**). Der *Gerichtshof der Europäischen Gemeinschaften* wird zum **Gerichtshof der Europäischen Union**. Die Abkürzung **EuGH** bleibt unverändert. Der EuGH umfasst den Gerichtshof selber (im allgemeinen Sprachgebrauch wird lediglich der Gerichtshof als EuGH bezeichnet), das **Gericht** *(früher Europäisches Gericht erster Instanz)* sowie Fachgerichte. Zudem wird der als politische Instanz bestehende **Europäische Rat** neu zu einem rechtlich im Vertrag verankerten Organ der EU. Während vor Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon der Vorsitz jeweils von dem Mitgliedstaat ausgeübt wurde, der im Rahmen der EG die Präsidentschaft innehatte, erhält der Europäische Rat neu einen unabhängigen Präsidenten (Amtsdauer von 2 1/2 Jahren, einmal erneuerbar) Die sechsmonatige rotierende Präsidentschaft des **Rates der EU** (oder des **Rates**) bleibt erhalten. Das **Europäische Parlament (EP)** und der Rat der EU nehmen gemeinsam die Rechtsetzungs- und die Haushaltsbefugnisse wahr. Das frühere *Amtsblatt der EG* heisst schon seit dem 1. Februar 2003 **Amtsblatt der EU** (abgekürzt **ABl.**).

*Frühere Terminologie: Der EUV änderte 1993 den Namen «Rat der EG» zu «Rat der EU». In der Umgangssprache ersetzte die Bezeichnung «Europäische Kommission» die Bezeichnung «Kommission der Europäischen Gemeinschaften» (letztere blieb jedoch bis zum 30. November 2009 die allein juristisch korrekte Bezeichnung).*

**Verträge werden künftig mit der EU geschlossen**

Durch den Vertrag von Lissabon hat die EU internationale Rechtspersönlichkeit erhalten. Künftig wird die EU deshalb praktisch alle Verträge mit Drittstaaten und internationalen Organisationen abschliessen. Euratom bleibt zuständig für den Abschluss von Verträgen im Bereich der Atomenergie. In Bereichen, in denen sich die EU und die Mitgliedstaaten die Kompetenzen teilen, werden Abkommen von der EU zusammen mit ihren Mitgliedstaaten geschlossen. Es handelt sich um «gemischte Abkommen».